

Gilles Kepel

Der Prophet und der Pharao

Das Beispiel Ägypten:
Die Entwicklung des muslimischen Extremismus

Aus dem Französischen
von Gabriele Deja



Piper
München Zürich

INHALT

Die Ursprünge der islamistischen Bewegung	7
Einleitung: Reise bis ins Innerste des Islam	20
Die Zeit der Prüfungen: 1954-1966	24
<i>Am Anfang waren die Lager 26 Die »Verschwörung« von 1965 29</i>	
<i>Wegzeichen</i>	35
<i>Sayyid Qutb, Schriftsteller und Märtyrer 37 Islamismus oder Barberei 43 Was tun? 53 Die 'Ulama greifen ein 62</i>	
Die Gemeinschaft der Muslime	71
<i>Und Gott kam zu Schukri 73 Die neue Hijra 80 Miteinander leben nach der Art des Propheten 89 Tod eines Religionsgelehrten 96</i>	
<i>Al Da'wa, Legalisten wider Willen</i>	109
<i>Der Geldhahn 114 Die vier Apokalyptischen Reiter 117 Vom guten Gebrauch des Parlaments 134</i>	
Die Avantgarde der <i>Umma</i>	139
<i>Die Studentenrevolte 140 Die Universität der großen Zahlen 146 Im Schatten des Regimes 150 Das Leben ändern 154 Wie können wir Muslime sein ? 159 Zum Wohle der Kopten 170 Juni 1981: Schachmatt 180</i>	
Die Verkündigung des Scheichs Kischk	188
<i>Die Kindheit eines Scheichs 190 Die Freitagspredigt 193</i>	
Tod dem Pharao	208
<i>Die neuen Tataren 211 Heiliger Krieg gegen die Ungläubigen 214 Den Befehl Gottes ausführen 217 Christen töten 222 Tod dem Pharao 229</i>	

Schluß	241
<i>Das Anderssein begreifen</i> 241	
<i>Das Religiöse und das Politische</i> 244	
<i>Ist die islamistische Bewegung notwendig?</i> 251	
<i>Facetten einer Utopie</i> 256	
Nach Sadat	263
<i>Zuckerbrot und Peitsche</i> 265	
<i>Den Islam entpolitisieren</i> 269	
<i>Wahlstrategien</i> 273	
<i>Formen der Verkündigung</i> 275	
Anmerkungen zu Umschrift und Quellen	284
Anmerkungen	285
Bibliographie	293
Zeittafel	298
Danksagung	304